



„Wir haben sehr bewegungsfreudige Kinder“, sagt die stellvertretende Schulleiterin Daniela Smola. Auch sie haben ihren Anteil, dass ihre Schule nun Sport-Grundschule ist. Foto: Michaela Sturm

Die Bewegungsfreude wecken

Die Grundschule in Chammünster darf sich offiziell Sport-Grundschule nennen

Von Michaela Sturm

Cham. Die Grundschule Chammünster hat in der vergangenen Woche vom bayerischen Kultusministerium das Prädikat „Sport-Grundschule“ erhalten. Schulleiterin Daniela Karl freut sich besonders über die Wertschätzung. „Dass die Arbeit, die wir machen, auch gesehen wird.“ Gewürdigt wurden mit der Auszeichnung die verschiedenen Angebote in Chammünster, die den Kindern die Freude an Bewegung, guter Ernährung und Teamfähigkeit vermitteln. Zu verdanken ist dies nicht zuletzt auch dem Engagement eines sportbegeisterten Lehrerkollegiums.

Das ist die Grundlage, um an einer kleinen Schule wie der in Chammünster ein solches Projekt in die Tat umzusetzen, ist Karl überzeugt. Alle Klassenleiter hätten die vorgeschriebene Sportbefähigung. „Wir haben also beste personelle Voraussetzungen, auch um nach der Coronazeit Defizite auszugleichen“, sagt sie. Ideen und Möglichkeiten, Bewegung aller Art in den Schulalltag zu integrieren, gibt es genügend. Karl und ihre Stellvertreterin Daniela Smola, selbst Übungsleiterin im Verein, zählen eine ganze Reihe um von externen Projekten, die Krankenkassen und der BLSV anbieten, bis hin zu eigenen Aktions- tagen.

Neues ausprobieren

Auch die Nähe zu zwei Sportvereinen in der Umgebung mache sich die Schule zunutze, erklärt Smola. Den FC Chammünster zum Beispiel wollen sie an die Schule einladen, damit die Kinder in verschiedene Sportarten schnuppern können, die



In der vergangenen Woche haben die stellvertretende Schulleiterin Daniela Smola (links) und Schulleiterin Daniela Karl (Zweite von rechts) die Auszeichnung als Sport-Grundschule aus den Händen von Michael Weiß, Vorsitzender der bayerischen Sportjugend, Kultusstaatssekretärin Anna Stolz und MdL Tobias Gotthardt, Vorsitzender im Bildungsausschuss (von links), entgegengenommen. Foto: Tobias Hase/stmuk

sie an der Schule sonst nicht kennenlernen würden. Schließlich finden viele erst durchs Ausprobieren heraus, was ihnen sportlich liegt, ergänzt Karl. Beim Handballturnier, ausgerichtet von einem P-Seminar am Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium, hat das bereits funktioniert. Zwei Schüler hätten danach beschlossen, dass sie jetzt auch Handball spielen wollen, erzählt Smola lachend.

„Wir versuchen auch, den Kindern Freizeitbeschäftigungen jenseits des Lernens schmackhaft zu machen“, sagt Karl. Also wandern sie auf den Lamberg, unternehmen Radtouren und laden zum Wintersporttag. Seit vergangenem Jahr können die Schüler in der Pause im Motorikpark turnen. „Diesen aufzubauen, war unsere Vision“, sagt Karl. Das Ziel sei, den Pausenhof weiter zu einem Bewegungs- und

Erholungsort zu gestalten und ihn zu einem Wohlfühlort zu machen.

Nicht erst seit der Pandemie sitzen Kinder viel vor dem Bildschirm – und verbringen Zeit drinnen. Grundsätzlich aber, sagt Smola, „haben wir sehr bewegungsbegeisterte Kinder“. Gelitten habe in der Coronazeit noch mehr das Miteinander. Doch auch hier könne der gemeinsame Sport helfen, Konflikte auf dem Spielfeld selbst zu klären und Fairness zu üben.

Schwimmen im Fokus

Den größten Stellenwert an der Schule in Chammünster nimmt das Schwimmen ein. „Das ist so wichtig“, sagt Karl. Sie denkt dabei vor allem an die Erfahrung bereits im jungen Grundschulalter, sich über Wasser zu halten. Das lasse sich später nicht mehr nachholen. Um auch hier die Defizite der Coronazeit auszugleichen, haben sie in Chammünster einen eigenen Schwimmkurs angeboten. „Das würden wir gerne in diesem Jahr wiederholen“, sagt Smola. Möglich ist das auch, „weil wir flexibel sind, dadurch, dass jeder Klassenleiter Sport unterrichten darf“. Die Stadt Cham wiederum erlaube es, die freien Zeiten im Hallenbad dafür zu nutzen, ergänzt Karl.

„Wir könnten uns auch vorstellen, einen Bufdi aufzunehmen“, sagt Smola. Der könnte dann bereits um 7.15 Uhr mit den ersten Kindern, die schon da sind, Früh-sport machen, schlägt sie vor. Zur Sport-Grundschule gehört

aber auch der Bereich Ernährung. Dem widmet sich die Schule ebenfalls auf unterschiedliche Weise. Wichtig ist der Schulleiterin, für den nachhaltigen Erfolg, dabei auch die Eltern einzubinden. „Es ist besser, wenn wir – die Schule und die Familien – uns gegenseitig unterstützen“, ist Karl überzeugt. Was der Schule aber noch fehle, sei ein Pausenverkauf.

Mit der Zertifizierung als Sport-Grundschule einhergeht eine zusätzliche Sportstunde für die erste Klasse. Und zwar in den nächsten vier Jahren. Drei, statt zwei Stunden dürfen die Schulanfänger dadurch sporteln. Eventuell lasse sich das auch fürs Schwimmen nutzen, überlegt Karl. Dazu gibt es 1000 Euro Materialgeld. „Das hilft uns sehr, um etwa neue Gerätschaften anzuschaffen“, sagt sie.

In vier Jahren gibt es die Möglichkeit einer erneuten Zertifizierung. „Das streben wir an“, bekräftigt Karl. „Es wäre wunderbar, wenn es uns gelänge, unsere jetzigen Projekte zu etablieren und ein oder zwei neue Schwerpunkte anzustoßen.“ Aber das sei für eine kleine Schule ganz schön anspruchsvoll, ist sie sich bewusst.

Info

Dieses Jahr werden bayernweit 100 Sport-Grundschulen ausgezeichnet. Die Grundschule Chammünster, wie auch die Grundschule Waldmünchen bekamen ihre Urkunden in der vergangenen Woche bei einer Veranstaltung in Neumarkt in der Oberpfalz.



Spielerisch sporteln und die Geschicklichkeit schulen: Wer schafft den höchsten Turm, der auch stehen bleibt, hieß es beim Sportfest. Foto: Daniela Karl